

## **Düsseldorf, 9. Mai 2023 - Kundgebung / Mahnwache "Rheinmetall entrüsten!" - Stoppt das Geschäft mit dem Krieg! Rüstungsexporte stoppen!**

Grußwort: Özlem Demirel (MdEP Die Linke), wird verlesen

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Sage Nein“ hat Wolfgang Borchert sein berühmtes Gedicht überschrieben und anlässlich der heutigen Aktionärsversammlung von Rheinmetall gibt es keinen besseren Ort und keinen besseren Tag, um laut und deutlich Nein zu sagen gegen diejenigen, die sich weltweit an Kriegen und am Leid der Menschen bereichern. Darauf antworten wir mit Wolfgang Borchert:

*„Du. Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt. Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen - sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“*

Wir dürfen eine Normalisierung des Rüstungsgeschäftes niemals zulassen. Rheinmetall gehört zu den Hauptprofiteuren des Ukraine-Krieges. Nur wenige Tage nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine reisten die Rheinmetall-Manager nach Berlin, um der Bundesregierung eilig zusammen geschusterte Rüstungspakete anzubieten. Vorher knallten in den Vorstandsetagen von Rheinmetall und Co. bereits die Sektkorken, als Bundeskanzler Scholz im Bundestag die sogenannte „Zeitenwende“ und die Bereitstellung eines 100 Milliarden-Sondervermögens für die Aufrüstung verkündete.

Auf der Homepage von Rheinmetall prangt auf der Startseite das Motto „Verantwortung übernehmen in einer sich verändernden Welt“.

Im blutigen Jemenkrieg, bei denen bisher nach Schätzungen rund 400.000 Menschen ums Leben gekommen sind, lieferte eine Rheinmetall-Tochter dem saudischen Aggressor nachweislich die Bomben, die über den Jemen abgeworfen worden sind.

Sieht so „Verantwortung“ aus?

In was für einer Welt leben wir, in denen Bomben fallen und Aktienkurse genau deshalb steigen?

Zum Jahrestag des russischen Angriffs twitterte Rheinmetall ein blaugelbes Banner unter der Überschrift „We stand with Ukraine“, wo die Waffenlieferungen des Konzerns an die Ukraine als Beitrag zu „Freiheit, Wohlstand und Frieden“ bezeichnet werden. Was dieser Tweet nicht schreibt, sind die dahinterliegenden Profitinteressen. Wir dürfen aber niemals zulassen, dass das Leid der Menschen im Ukraine-Krieg missbraucht wird, um Geschäftszahlen zu steigern

Rheinmetall konnte seinen Aktienwert seit Beginn des Ukraine-Krieges verdreifachen und nutzt jede Gelegenheit, um ihren Profit noch weiter zu steigern. Jetzt sollen sogar ganze Panzerfabriken in der Ukraine entstehen.

Mit diesen Extra-Profiten befeuert Rheinmetall nicht nur Kriege in aller Welt, sondern verstärkt sogleich die Militarisierung nach innen.

Es ist kein Zufall, dass die beiden Bundestagsabgeordneten – Marie Agnes Strack-Zimmermann für die FDP und Sara Nanni für die Grünen – in ihren Parteien zu den stärksten Aufrüstungsbefürwortern gehören und ihren Wahlkreis zugleich am Rheinmetall-Hauptstandort haben. Je stärker und mächtiger die Rüstungsindustrie ist, desto weniger wird über Alternativen zu Aufrüstung und Waffenlieferungen diskutiert.

Genau darüber müssen wir aber sprechen, um wirklich „Verantwortung“ zu übernehmen. Die Welt braucht nicht mehr Panzer und Raketen, sondern mehr Medizingeräte, mehr Busse und mehr Bahnen, um der sozialen und ökologischen Krise zu begegnen.

Es ist ein Hohn, dass der Rheinmetall-Chef Papperger wiederholt vorschlägt, die Rüstungsindustrie bei der EU als „sozial nachhaltig“ einstufen zu lassen. Dieser wahnwitzige Vorstoß könnten wir ja geflissentlich ignorieren, wenn es da nicht innerhalb der EU Kreise gäbe, die diese Idee ernsthaft diskutieren. Ich erlebe in meiner Arbeit als Europaabgeordnete wie andere Abgeordnete einem regelrechten Aufrüstungswahn verfallen sind. In diesem allgemeinen Kriegsgeheul haben es Rüstungslobbyisten leichter, ihre Interessen durchzusetzen.

Deshalb sind Gegenkundgebungen wie heute wichtig. Sie machen sichtbar, dass es auch andere Stimmen in der Gesellschaft gibt. Sie enthüllen die wahren Interessen hinter den Hochglanz-Broschüren von Rheinmetall. Sie geben den Menschen eine Stimme, die unter den Kriegen und den Waffen leiden, die aus Deutschland geliefert werden.

In diesem Sinne wünsche Euch von Straßburg aus eine gute Kundgebung.

Die einzige Waffe, die wir einsetzen, ist unsere Solidarität!